



**RCCGD**

*Informationen*

15. 4. 95

Nr. 208

# TERMINE

## Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell

Bitte als Ergänzung des Damenprogramms, das sich (hoffentlich) an Ihrer Küchen-Pinwand befindet, folgendes nachtragen:

Sa., 17. 6. 10.00 Uhr ab RCGD  
Radtour zum Kloster Knechtsteden (bei Dormagen). Zwischendurch Frühstück bei Rut Brink in Allerheiligen. Anmeldung bei Gudrun Schroers bis 14. 6., Tel.02131-475341

Do., 13. 7. 10.30 Uhr  
Besichtigung Brauerei Frankenheim in Neuss-Holzheim. Anmeldung bei Gudrun Schroers bis 5. 7. (s.o.)

## Wanderfahrten 1995

- 14. - 17. 4. Osterfahrt  
(FL von Holtum)
- 28. 4. - 1.5. Maas (Festag)
- 28. 4. - 1.5. Maas (Schlüter)
- 17. - 28. 5. Irland (Höck)
- 20. - 28.5. Berlin (Schlüter)
- 24. - 28.5. Lahn (Peterkes)
- 24. - 28.5. Leuwarden 24-Stunden-Regatta (Hegger)
- 24. - 28.5. Damenwanderfahrt Main (Almut Finger)
- 2. - 5. 6. Barkenfahrt (Müller)
- 2. - 6. 6. Rhein (Hegger)
- 14. - 18.6. Aller (Schlüter)
- 15. - 18.6. Mosel (Festag)
- 8. - 9.7. Skiff-Wochenende (Hegger)
- 15. - 30.7. Loire (Hegger)
- 4. - 20.8. Moldau/Elbe (von Holtum)
- 6. - 20.8. Jugendfahrt (Hegger)
- 11. - 13.8. Ruhr (Schlüter)
- 25. - 27.8. Rhein/Ruhr (Schlüter)
- 26.8. - 10.9. Frankreich (J. Kreuels)
- 1. - 4. 9. Anfängerwanderfahrt (Festag)
- 8. - 10.9. Wanderrudertreffen in Rinteln/Weser (Schlüter)
- 16. - 17.9. Fermoy/Irland Sprint Championships (v Holtum)
- 28.9. - 3.10. Elsaß (Schlüter)
- 30.9. - 3.10. Rhein (von Holtum)
- 15. - 22. 9. Jugendfahrt (Hegger)
- 1. - 5. 11. Rhein (von Holtum)

### Titelfoto:

Was kann wohl härter sein als Rudern?  
Den RCGD bewachen! Hier Gunnar Hegger und Christian Grüll gegen Mitternacht nach erfolgloser Feindsuche auf dem Clubgelände

Volker Nüttgen

## Regatta 2000 - Ohne Germania ?

Wer sich noch an die sorgenvollen Worte unseres rührigen Presse-managers vom November erinnert, als er quer durch die Clublandschaft eine nachlassende Solidarität mit der Rennrunderabteilung feststellte, den wird vielleicht interessieren, daß gerade ein paar Wochen vorher im "Rudersport" - von vielen unbemerkt - eine amtliche Bekanntmachung des DRV erschien, in der wahrhaft revolutionäre Experimente im Wettkampfwesen für 1995 angekündigt wurden.

So sehr ich von dieser Ankündigung überrascht war, so vertraut war mir das grundsätzliche Gedankengut dieser zur Erprobung vorgesehenen Maßnahmen, denn ähnliches hatte ich als Idee auf FISA-Ebene im Laufe des letzten Jahres auf Papier gebracht und an Pontius und Pilatus bei FISA und DRV geschickt. Aber so schwer es schon dem Leser war, sich darauf einen schlüssigen Reim zu machen, so schwer ist nun auch, die Maßnahmen des DRV für 1995 zu verarbeiten. Prompt gab es dann auch einen Leserbrief an den Rudersport, in dem bittere Klage geführt wird, daß solche Neuregelungen so plötzlich kämen und die Regattaveranstalter vor ein echtes Problem stellten.

Vielleicht kann ich ja den Clubmitgliedern, die sich nicht die Mühe machen wollen, das Ganze zu studieren, erläutern, was dies für die Clubs und insbesondere die Germania bedeutet. Womöglich weiß es Günter Schroers heute schon besser, denn er

ist logischer Weise mehr im Detail.

Das Wesentliche ist die Trennung des Hochleistungssports, wie er heute betreiben werden muß, von einem schlichten Wettkampfsport für Vereine mit seinen eigenen Regeln. Diese Regeln sind nicht mit Training und Regattabesuchen der Hochleistungssportler zu vereinbaren, und gibt vielen, die aus welchen Gründen auch immer, von 12 x Training in der Woche und professionellem (strikt zielsetzungsorientiertem) Trainingsplan nichts halten, einen Grund, Wettkampfsport zu betreiben. Dies läuft unter dem Namen Deutscher Ruderpokal und soll den Vereinen, deren Hochleistungssportler in Renngemeinschaften mehr um ihre persönlichen, sportlichen Zielsetzungen kämpfen, die Herausforderung bieten, unter wesentlich lockeren aber auf Vereine beschränkten Regeln, Wettkämpfe zu bestreiten. Zielsetzung ist hier der Spaß am Wettkampf und das Mobilisieren von Ruderern, die von den Anforderungen des Hochleistungssports abgeschreckt werden, und - das Halten von Ruderern, die manchmal nur vorübergehend keinen Bock oder keine Zeit für mehr haben. Auch ein unverschuldeter Trainingsrückstand muß nun nicht mehr unbedingt zum Abbrechen einer Rudererkarriere führen. Ganz neu ist dabei, daß aufgrund der geringeren Anforderungen an diese Training alters- und geschlechtsunabhängige Mannschaftszusammensetzungen möglich sind. Eine Offene Klasse läßt es zu, daß Jugendliche, Senioren, Masters und wenn es denn Sinn gibt auch Mädchen/Frauen in einer Mannschaft rudern. Für letztere gibt es aber

auch eine getrennte Klasse. Und dann ist da noch die Gemischte Klasse. Hier ist das Verhältnis 50:50 Frauen/Männer vorgeschrieben. Alles aber immer altersunabhängig. Eine Beschränkung auf ein maximales Durchschnittsgewicht (offene Klasse 83 kg) soll diese Wettkampfform noch mehr abgrenzen von den 2-Meter-Mannschaften, die heute den Hochleistungssport zumindest in Deutschland charakterisieren.

Dabei stellt man sich vor, daß es verstärkt auch auf Vereinsebene zu Großbooten kommt, die dann für den Deutschen Ruderpokal entsprechende Punkte. Zehn Regatten stehen den Vereinen für das Punkte für den Pokal zur Verfügung, es werden aber nur die 6 erfolgreichsten Regattabesuche gewertet, so daß nicht unbedingt 10 Veranstaltungen besucht werden müssen. Ich könnte mir vorstellen, daß dieser Großversuch des DRV neue Erkenntnisse bringt und irgendwann ein endgültiges System entsteht, das dem Rudersport echte neue Perspektiven bietet. Meine Vorstellungen gehen dahin, daß die sportlichen Ansprüche an die Pokal-Wettkampfebene für Vereine mit der Zeit wachsen, und eine echte Alternative zum Hochleistungssport entsteht und daß die Vereine wieder einen Namen bekommen - auf nationaler und internationaler Ebene, dann nämlich, wenn sich die drei erstplatzierten Vereine eines Verbandes mit denen anderer Länder um einen FISA-Pokal bewerben, bzw. wenn die nächste Stufe nach dem DRV-Pokal beispielsweise ein Europapokal wird.

Der DRV-Versuch basiert zur besseren Abgrenzung noch auf Lang-, Kurz- und 1000m-Strecken, was sich ja durchaus endgültig durchsetzen kann. Ich würde aber auch auf 2000m-Strecken tippen, die eben nur auf Clubmannschaften beschränkt sind und auf einen Regattaplan, der sich mit den Hochleistungsregatten nicht vereinbaren läßt.

Ganz entscheidend wird sein, ob sich diese Wettkampfebene so etablieren kann, daß sich die Felder im Hochleistungssport ausdünnen und dadurch internationalisieren. D.h. der Regattaplan sieht in einer Saison Starts von vornherein in mehreren Ländern vor, was dem Niveau und der Medienattraktivität der jeweiligen Regatten m.E. nur nützen kann. Am Ende fördert das den Hochleistungssport und macht den dafür notwendigen Aufwand eher lohnend - nicht wegen der schönen Reisen, die es ja, das wissen wir alle, nicht sind. Vielmehr werden die Wettkämpfe sportlich attraktiver und solche Regatten finden auf den wirklich besten Regattastrecken Europas statt.

Bravo, DRV, kann ich nur sagen, denn leicht wird das alles nicht sein. Hier haben die so oft gescholtenen Funktionäre was für ihr Image getan, nämlich den Mut zum Risiko gezeigt. Bei Germania sollten wir die neuen Möglichkeiten nutzen und alle diejenigen mobilisieren, die sich noch vor kurzem zurückgezogen haben. Dann gewinnen wir auch Gegner des Rennruderns in unser Lager zurück.

Oliver Lorenz

Ich nehme Bezug auf den Artikel **“Germania 2000 - ohne Trainingsabteilung?”** und möchte dazu meine Meinung äußern. Wie unser 2. Vorsitzender auf der letzten JHV im Herbst 1994 schon erwähnt hat, befindet sich unsere Trainingsleitung in einer “Umbruchphase”. Nach den Erfolgen der späten 80er und den beginnenden 90er Jahre im “Leichten Doppelvierer” sowie im “Schweren Vierer ohne” hat man sich auf den erarbeiteten Lorbeeren ausgeruht und die Jugendarbeit vernachlässigt, denn man hatte ja Erfolge. Durch diese geblendet, kam man in der Clubführung offenbar nicht auf den Gedanken, daß die Leute, denen man diese zu verdanken hatte, aus beruflichen Gründen aufhören müssen. Mit dem Rudersport läßt sich bekanntlich kein Geld verdienen. Innerhalb eines Jahres schrumpfte die Trainingsabteilung um ihre Zugpferde und übrig blieb der Stamm, der - weil zu klein - keine Basis für Erfolge hatte. Mit Ausnahme einiger “aus-trainierender” Senioren stellten plötzlich Achtzehnjährige die Altersspitze der Trainingsabteilung dar! Heute stehen wir vor der gleichen Situation wie 1991, und wieder ist ein kleiner Stamm übriggeblieben, der wenig Potential bietet. Doch warum gab es in der Vergangenheit diese Erfolge?

Vergleicht man die Zahl der Aktiven in der Trainingsabteilung von 1980 und 1990 / 1995 so stellt man fest, daß es 1980 dreimal so viele Aktive gab! Das ist eine Basis, aus der sich eher ein oder zwei Spitzenboote herauskristallisieren können. Dies setzt je-

doch eine viel stärkere Basisarbeit voraus. Wenn von 20 Anfängern im Jahre 1990, zu denen auch ich zähle, gerade einmal vier nach einem halben Jahr fest übrigbleiben, ist dies zu wenig. Da sich diese Quote jedoch eher verschlechtern wird, muß man also noch mehr Jugendliche/Kinder anwerben, um den Fortbestand der Trainingsabteilung zu sichern und später Talente auswählen zu können. Doch wie hält man die Jugendlichen “bei der Stange”?

Da gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen, indem man sie direkt in das engere Training einfügt, und zum anderen, indem man sie langsam heranzieht. In der heutigen Zeit hat man jedoch nicht mehr die Möglichkeit, sich innerhalb kürzester Zeit auf eine Sache zu konzentrieren, also bleibt nur die zweite Methode übrig: das behutsame Heranziehen! Als nächster Schritt kommt der langsame Aufbau der Jugendlichen mit dem Ziel des Erfolges, zunächst einmal unabhängig vom Zeitpunkt des Erfolges. Die Junioren, die im Kader des DRV z.T. Weltmeister geworden sind, “kippen um” und steigern sich nicht mehr, wie z.B. Volker Utesch vom RC Wilhelmshafen (Jg. 76).

Thomas Esser erwähnte ebenfalls, daß man den finanziellen Aufwand in Frage stellen müßte, wenn man ihn mit den Erfolgen vergleicht. Doch warum können sich andere Vereine diesen Aufwand leisten? Weil sie Sponsoren haben! Mit dem Neusser RV haben wir das beste Beispiel vor der Haustür. Dieser Bootspark (fünf neue Kohlefaser-Boote) wäre 92'-94' gar nicht zustande gekommen, wenn nicht

die Fa. Toshiba eine Finanzspritze gegeben hätte. In unserem Verein besteht jedoch die Angst vor einer Abhängigkeit vom Sponsor. Diese Frage stellt sich nicht, wenn man den Sponsor auf Veranstaltungen genügend präsentiert (z.B. durch Preisübergabe auf dem Marathonrudern etc.). Auf diesem Gebiet sollten die Interessen der Trainingsabteilung vor denen des Vorstandes stehen! Und wo ist das Problem, wenn die Trainingsabteilung T-Shirts des Sponsors auf Regatten trägt, wenn ein Aufkleber des Sponsors auf der Persenning eines Doppelzweiers klebt? Um dies alles zu erreichen, ist es die Aufgabe eines jeden Clubmitgliedes, Jugendliche an den Verein heranzuführen! Denn auch ein Sponsor unterstützt nur eine größere Gruppe.

### Jugendprogramm des RCGD

Ab Sonntag, den 26.3.1995 gilt jeden  
**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag** —> **RUDERN!**  
Ansprechpartner sind u.a.:  
Michael Festag, Tel.: 0211/791222  
Anke Sprunk, Tel.: 0211/4911098  
Astrid Schwarz, Tel.: 0211/131464  
Gunnar Hegger, Tel.: 0211/633544

**April 22. - 23.**

DRV-Test (Regatta) in Duisburg  
Regattahelfer werden dringend benötigt! (Ansprechpartner Astrid und Gunnar)

25. 4. Beginn der Rheinausbildung '95  
jeden Di + Do im Ruderclub

**Mai 24. - 28.** Lahnfahrt (FL Axel und Stephan)

**Juni 24. - 25.** Deutsche Meisterschaften

in Duisburg. Regattahelfer werden dringend benötigt! (Ansprechpartner Astrid und Gunnar)

**Juli 7. - 9.** Skiffwochenende (Fahrtenleiter Gunnar)

13. 7. - 27. 8. Sommerferien

**August 6. - 20. oder 12. - 26. 8.**

Jugendsommerwanderfahrt in den Niederlanden

**September 29.**

Stadtmeisterschaften der Schulen auf dem Unterbacher See

Außerdem sind weitere Aktivitäten wie z.B. eine Radtour, Feten, Tages- und Wochenendfahrten in Planung. Bitte beachtet die Aushänge am Schwarzen Brett.

Thomas Esser

### Who is who?

Anlässlich einer kleinen Diskussionsrunde unter Clubmitgliedern auf einer Fete im Trockendock wurde die Frage aufgeworfen, "was können wir tun, daß Germania's Trainingsrunderer eine gewisse Anerkennung erfahren und die Trainingsabteilung (im Düsseldorfer Hafen) den wanderrudernden Mitgliedern in Hamm bekannter gemacht wird?"

Das Problem ist nicht neu, nachdem seit 1977 der Wanderruderbetrieb in Hamm und der Trainingsbetrieb im Hafen räumlich getrennt voneinander ablaufen sind gemeinsame Berührungspunkte weniger geworden. Die Abwesenheit der Trainingsabteilung in Hamm während der Sommermonate fördert nicht gerade ihren Bekanntheitsgrad. Sicherlich, bei Clubabenden sowie großen und klei-

nen Festen sind sie oft komplett (!) vertreten. Doch der direkte Bezugsrahmen fehlt. Trainiert, Boote getrimmt, geputzt und getragen wird im Hafen. Volker Nüttgen, Teilnehmer dieser Diskussionsrunde, griff die aufgeworfene Frage auf und berichtete über eine alte Tradition im Hannoverschen Ruderclub: Dort werden immer im Herbst alle Trainingsrunderer - vom blutigen Anfänger bis zum Eliteruderer - den Mitgliedern in der Vereinszeitung vorgestellt. Anschließend werden Paten für jeden Ruderer/in gesucht, wobei die Höhe der Patenschaft abhängig vom Leistungsniveau ist. Die Trainingsrunderer/innen sind anschließend verpflichtet, ihrem Paten regelmäßig über ihren jeweiligen Trainingsstand zu informieren. Ich denke, dieser Diskussionsbeitrag wäre eine Überlegung wert, dies bei Germania in Zukunft ähnlich zu handhaben.

Zur Zeit fordern viele Clubmitglieder eine bessere Berichterstattung über die Trainingsabteilung, doch es konnte bis dato noch kein/e Trainingsmann/frau gefunden werden, welche bereit ist, über das Training zu berichten. Vielleicht könnte eine "winkende" Patenschaft hier enormen Vorschub bewirken.

### **Wußten Sie eigentlich ...**

das jede Wanderfahrt, Tagesfahrt oder Pritschenfahrt, jedes große und kleine Fest im Clubhaus, jede Fete im Trokendorck oder jeder Clubabend eine einzigartige, einmalige und nicht wiederholbare Veranstaltung bzw. Ruderfahrt ist? Denn wie jeder neue

Tag ein anderes Gesicht hat, ein spezielles Wetter oder seine besonderen Eigenarten besitzt, so ist es auch mit unseren Veranstaltungen und Rudertouren. Nichts ist gleich, man kann als Germane hundertmal im Jahr von Honnef nach Düsseldorf gerudert sein, bei jeder Fahrt passieren andere Dinge, ist das Wetter und der Wasserstand verschieden, sind die Mannschaft und die Boote unterschiedlich.

Der häufigste Satz, den die Schriftleitung bei der Suche nach Artikeln zu hören bekommt, lautet: "Das war wie im letzten Jahr, was soll ich darüber berichten, es stand bereits dann und dann ein Bericht hierüber in der Clubzeitung ..."

Für die nächste Ausgabe dieser Zeitung werden Autoren gesucht. Derjenige, welcher den kleinsten Sachverhalt mit dem größten Artikel (maximal 2 DIN A-4-Seiten) versieht, erhält einen Sonderpreis.

### **Hätten Sie's gewußt ?**

Seit einigen Jahren überfluten den deutschen Sportmarkt viele neue Sportarten. Wissen Sie eigentlich was "Cardio-Jazz" ist? Kennen Sie schon "Krafit" oder "Popmobility"? Aber von "Joyrobic" oder "Super Kra-Bic" haben Sie sicherlich schon gehört, oder? Wenigstens sollten Sie "Kra-Bi-Sana" und "Kra-Tching" kennen. Wo leben Sie eigentlich?

(Erklärung in der nächsten Ausgabe)

## Nachlese zum Steuermannslehrgang vom 17. 2.1995

Während des diesjährigen Steuermannslehrgangs tauchte eine Frage auf, die bisher weder in den einschlägigen Gewässerverordnungen noch in der Ruderordnung des RCGD eine Antwort findet. Die Verordnungslücke, die während des Lehrgangs die Diskussion belebte, betrifft das Verhalten der Mannschaft bei Notentbindungen auf allgemeinen Pritschen- und Wanderfahrten. Insbesondere die 3/4 Mehrheit des Kurses war der Auffassung, daß dringender Klärungsbedarf vorliegt.

Das Autorenteam stellt im folgenden einen ersten Entwurf für die künftige Regelung vor. Wir können uns vorstellen, das eine von den zuständigen Gremien überarbeitete und genehmigte Fassung Eingang in die Ruderordnung des RCGD findet. Hier der Vorschlag: Verhalten vor, während und nach einer Notentbindung auf dem Wasser

- 1.) Es liegt im Ermessen des Bootsführers, ob Schwangere der Schwangerschaftsklasse II (=hochschwanger) zu den ruderaktiven Kräften im Boot gehören dürfen.
- 2.) Empfehlenswerte zusätzliche Bootsausstattung: a) Aus Gründen der Sterilität und zum Schutz vor Kälte ist ausreichend Vorrat an druckfrischen Zeitungen mitzuführen. b) Mitführen eines Handys, um externe Kräfte (Notarzt per Hubschrauber) anfordern zu können.
- 3.) Da Ort und Zeit der Entbindung nicht exakt vorherbestimmbar sind, sit-

zen Schwangere der Klasse II immer auf Schlag oder am Steuer. Hier können sie im Fall der Fälle von der Mannschaft am besten unterstützt werden.

4.) Die Mannschaft ist gehalten, sich beim Auftreten von Wehen unverzüglich dem Wehenrhythmus anzupassen.

5.) Es ist ratsam, mit Schwangeren der Klasse II nah unter Land zu rudern, so daß ggf. schnell der Gleithang (Innenbogen mit Sandbänken und Sedimenten) für die Einleitung einer sanften Geburt angesteuert werden kann.

6.) Die gesamte Mannschaft ist verpflichtet, durch geeignete Maßnahmen die Entbindung zu unterstützen. Das Neugeborene wird mit kameradschaftlichem Rudergruß und - falls verantwortlich - erhobenen Plätten auf Erden begrüßt und nach Rücksprache mit Familie u. CV in die Rudergemeinschaft aufgenommen. Der Beitrag bis zum 6. Lebensjahr ist Verhandlungssache.

Damit wäre der RCGD bis zum Beweis des Gegenteils weltweit der einzige Ruderclub, der Regularien für die Notentbindung auf Wasser erstellt hat.

## D. a. D. = Dank an Doc

Der gesamte diesjährige Lehrgang bedankt sich beim Ruderwart für die unendliche Geduld bei der Erklärung von Tonnen, Bojen und Döppern, links und rechts, Schleusen und Bootsgassen, Schall- und Seezeichen u.v.m.

Der Kurs setzt alles daran, Docs Tips und Ratschläge in Zunkunft zu beherrsigen. Nur der natürliche Gedächtnisverlust und menschliches Versagen

können dies verhindern. Wir behalten uns vor, Docs Erinnerung an die 3 Kurstage mit Chardonnay und artverwandten Produkten nachhaltig zu beleben. Die Prüfungsergebnisse werden hiervon nicht tangiert.  
Die Kursteilnehmer

Karpfen	2
Wanderfalke	2
Neckar	2
Hagen	2
Harris	1
Möwe	0
Mosel	0

### Statistik 1994

Nachstehend führen wir die in der letzten Rudersaison benutzten Boote nach der Häufigkeit der Ausfahrten sowie nach geruderten Kilometern auf.

#### *Bootsnutzung nach Ausfahrten*

Offi	104
Alde Büdel	66
Rot-Weiss	62
Wendehals	61
Albatros	52
Aktie	52
Heinz Weske	50
Düssel	44
Kranich	30
Sturmvogel	30
Schleifstein	28
Ems	27
Holzworm	27
Kondor	21
Flamingo	20
Ultimo	18
Hecht	16
Lessing	16
Fürstenwall	15
Görres	13
Weser	11
Seeadler	10
Ruhr	9
Donau	6
Germania	5
Graf Spee	4
Kurt Schwelm sr.	4
Siegfried	3

#### *Bootsnutzung nach Kilometern*

Aktie	2 286
Alde Büdel	2 165
Heinz Weske	1 923
Sturmvogel	1 784
Kranich	1 779
Rot-Weiss	1 573
Ultimo	1 556
Offi	1 372
Wendehals	968
Düssel	682
Ems	643
Weser	634
Seeadler	632
Görres	603
Kurt Schwelm sr.	504
Schleifstein	418
Kondor	418
Flamingo	415
Holzworm	376
Ruhr	354
Neckar	287
Donau	274
Lessing	257
Fürstenwall	227
Hecht	225
Germania	204
Wanderfalke	150
Graf Spee	103
Hagen	78
Siegfried	68
Karpfen	68
Harris	4
Möwe	0
Mosel	0

## Regatta-Termine Sommer 1995

7. bis 17.4. Trainingslager Edersee  
29./30.4. **Frühregatta Münster**

6./7.5. *Int. Regatta Köln (nur Senioren)*

13./14.5. *Int. DRV-Junioren-Regatta München*

20./21.5. **Regatta Hürth**

27./28.5. *Int. DRV Junioren-Regatta Köln*

3./4.6. **Regatta Wesel** und *Int. Regatta Ratzeburg (nur Senioren)*

10./11.6. *Int. DRV-Junioren-Regatta Hamburg*

15.6. Regatta Essen-Kupferdreh

24./25.6. **Deutsche Jugendmeisterschaften Duisburg**

1./2.7. *Eichkranzrennen Essen*

Erläuterung: Die fett gedruckten Termine in Münster, Hürth und Wesel gehören zum Standardregattaprogramm des RCGD. Hier startet das Gros der Aktiven. Diese Regatten können ohne weiteres von interessierten Germaninnen und Germanen besucht werden. Dazu kommt noch die Jugendmeisterschaft in Duisburg, wo wir Ausrichter sind. Ein Besuch hier ist sehr empfehlenswert. An diesem Wochenende wird halb Germania in Duisburg sein. Die in kursiv gesetzten Regatten werden von leistungsstarken Aktiven besucht, je nach Trainingsstand.

Jörn Loocke

### **Ertflauf 94 oder "Der Weg war das Ziel"**

Mitte November richtete der Neusser RV seinen traditionellen Ertflauf der Ruderer und Kanuten aus. Neben 55

anderen Teilnehmern quälten sich fünf Germanen über die Distanz von 8,4 km. Ergebnis: Platz 25 Sven Winkhardt - 37:40 min, Platz 28 Reinhard Andusiesz - 38:29 min, Platz 30 Oliver Baldus - 39:02 min, Anke Sprunk/Jörn Loocke, beide 53:00 min.

Im Vordergrund standen natürlich weniger die Platzierungen und Zeiten, als der olympische Gedanke und die Überwindung des inneren Schweinehundes. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß der Sieger (F.J. Frohn, RG Benrath) die Strecke in 30:30 min bewältigt hatte.

Die Zeit von Anke Sprunk reichte zu einem respektablen 2. Platz, der mangels Masse aber leider auch gleichzeitig der letzte war. Sieger in der Gruppenwertung wurde die RG Benrath und den Preis für die größte Teilnehmerzahl (9 Läufer) erhielt der Düsseldorfer RV.

Fazit für 1995: Mehr Training und der Versuch, mehr Germanen für diese Breitensportveranstaltung des Neusser RV zu begeistern.

### **Impressum**

Bankverbindung:

Postbank Essen, Konto 164297-436

BLZ 360 100 43

Stadtsparkasse Ddf. Konto 10158046

BLZ 300 501 10

Geschäftsführung und Bootshaus

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf

Tel. 305839

Schriftleitung:

Thomas Esser, Tel. 394316/24

Fährstr. 158, 40221 Düsseldorf

Anzeigenverwaltung

Frank-Michael Baldus, Tel 02129-1820

Brandstr. 5

42781 Haan

Heidi Beeckmann  
**Aus dem Clubleben**

Das Titelfoto nimmt die Pointe vorweg: Gunnar's Geburtstag wurde im Trokendoock gefeiert. Mit viel Volk, viel Krach (sprich Musik) und viel Bier. Geschenkt bekam er einen Schnellkurs Bundeswehr Grundausbildung. Zuerst das ganz Outfit, dann das Sturmgepäck mit 6 Kilo Kartoffeln im Rucksack. Mittlerweile hatten die Freunde auch Drilllichzeug an - und dann trat Feldweibel Wotan Gatzen im Kampfanzug in Erscheinung und scheuchte die ganze Truppe - einschließlich der weiblichen Sanis - in die Nacht, in den Regen, in den Matsch. Auf dem Bauch durch die Pfützen. Zur hellen Freude der Zuschauer.

Kommentar von Feldweibel Gatzen nach der Übung: "Schlappe Säcke!"

Wenn man bedenkt, dass uns die Familie Gatzen erst ein Jahr betreut, ist es doch erstaunlich, wie unproblematisch die Integration verlaufen ist. Man hat das Gefühl, man kennt sie schon ewig. Das liegt sicher an seiner freundlichen Art, dem hilfsbereiten Zupacken beim Aufräumen nach Veranstaltungen, den Riesenportionen, den schön gestalteten Buffets und sicher auch an der Dekorationfreude von Frau Gatzen. Jeder erinnert sich an die weihnachtliche Dekoration.

Bei 300 RCGD Individualisten ist es sicher nicht einfach, es immer allen recht zu machen, aber für das erste Jahr haben sie unseren Dank verdient.

\* \* \*

Grosse Siegerehrung für die Saison 1994 vor vollem Haus: Insgesamt wurden 26 Siege errungen.

**Münster:**

Oliver Lorenz JM1X All, AI  
Oliver Baldus JM AX AI LG  
Sebastian Fürst SM 1X BII

**Duisburg: JuM**

Eva Vedder JF 1X B LS, B

**Kettwig: JuM** Eva Vedder JF 1X B

**Wesel:**

Alexander Fürst SM 1X AI LG, SM 1X AI LG, A. Fürst und Christian Baldus SM 2X AI und BI, Sandra Beging und Chr. Heinrichs (NRV) JF 2X AI, Oliver Lorenz und F. Baum (NRV) JM 2X AI

**Hürth:**

Alexander Fürst SM 1X B LG, Rene Flaschker und Th. Wolf (RTHC) SM 2X BI LG, Oliver Baldus und Felix Möller JM 2X All LG, A. Fürst und Christian Baldus SM 2X BI, Oliver Baldus JM 1All LG

**Bochum-Witten:**

Sebastian Fürst SM 1X BII, Katja Weimann und Eva Vedder JF 2X BIII (zweimal)

**Krefeld:** Oliver Lorenz JM 1X AI

**Mainz:** VM 4X- D Frank Finger in Rgm. mit Neusser RV und Crefelder RC

**Fermoy/Irland:** VM 1X D Frank Finger

**Groningen:** VM 1X D Frank Finger.

\* \* \*

Das von der Damenabteilung erstellte Programm 95 erfreut sich großer Zustimmung. Bei der Paul Klee Ausstellung am 5. März musste die Organisatorin Margret Weber die vielen Germanen und Gäste in zwei Führungen unterteilen. Bei 45 Teilnehmern war die zumutbare Grenze für die Kunsthistorikerin Frau Rosen erreicht

und die restlichen Kunstwilligen mussten abgewiesen werden. Nach akademischem Höhenflug landeten alle Germanen bei Sauerbraten und Alt im Goldenen Kessel.

Eine noch wesentlich grössere Versammlung von Germanen und Gästen, von Jung und Alt, von nah und fern, fand am 18. März im Bootshaus statt. Hilde Hinz, Gründungsmitglied und erste Damenwartin des RCGD, im Jahre 1940 auch Kilometersiegerin mit 454 km, feierte ihren 80. Geburtstag. Es gab viele Ah's und Oh's, ist sie es,... kann doch nicht sein, oder doch,... ist ja lange her,.. hat die sich verändert, sieht genau so aus wie früher,... das gibt's doch nicht! Viel Wiedersehensfreude und alte Geschichten. Reden, Gedichte und Ständchen und gut zu essen und viel zu trinken. Wir waren zum Frührschoppen geladen - der Chronist verließ die Gesellschaft gegen 17 Uhr! Da setzte sich der harte Kern erstmal gemütlich zusammen. Fast 60 Jahre hat sie die Clubgeschichte mit gestaltet und erlebt und ich glaube, das hat ihr viel gegeben. Hilde, Danke für Dein schönes Fest.

Das nächste Ereignis im Clubleben war Anrudern am 2. 4. Tage vorher - nichts als Regen. Aber wenn Germanen feiern, scheint Petrus dabei sein zu wollen. Strahlender Sonnenschein und milde Temperaturen erfreuten den Anrunderer. Zahlreiche Zuschauer bevölkerten das Bootshaus zur diesjährigen Trainingsverpflichtung und zur Verleihung der Ehrennadeln und der Fahrtenabzeichen. Anschließend begaben sich alle nach draussen zur



Bootstaufe. Unser Bootspark erweiterte sich um drei Kunststoff-Einer, namens Max, Mostertpöttche und Triton, einen Holz-Einer in etwas gemütlicherer Breite, "Scheck" getauft, und einen Holz-Vierer, der als Seeschwalbe die Flüsse durchfliegen wird. Der Ausklang des Tages fand bei Sekt und Käsebröten auf der Terrasse statt.



# Hanns Dieter Hüsch

im RCGD  
am 3.4.95

Diese Ankündigung in unserem Programm hielten einige Unbedarfte für einen Aprilscherz. War's aber nicht: er kam tatsächlich! Und es erwarteten ihn so viele Germanen und Gäste, dass der DRV um Stuhlhilfe gebeten werden musste. Rauchverbot wurde erlassen, damit jeder ein bisschen Luft zum Atmen hatte. So eng war es. Und dann kam er, in gewohnter Art - denn die

meisten waren ja schon seine Fans - und überzeugte auch den Rest. Daß jemand eine Stunde lang ununterbrochen so schnell und so pointiert reden und dabei soviel Witz, aber auch Besinnliches oder auch Bedenkenswertes von sich geben kann, ist eine außerordentliche Gabe. Das Auditorium war entzückt. Für jeden passte eine Geschichte. Die Zahnarztstory war extra für unseren Doc geschrieben und den Kleiderkauf für unentschlossene Ehemänner ... "Mutti, was meinst Du dazu??" hatten die meisten Frauen schon haargenau erlebt. In der Pause erzählte jeder jedem, dass er die oder die Situation genau so durchgestanden hatte. Danach ging's ungebrochen weiter. Die Germanen bedankten sich mit langanhaltendem rythmischem Klatschen. Ich glaube, es hat Hanns Dieter Hüsch bei uns gefallen.



## Geburtstage

### MAI

2. Dieter Verleger
- Martin Sliwka
3. Achim Losch
4. Elke Schneider
5. Rainer Eichhorst
6. Andreas Goeke
9. Heidrun Just
- Susanne Enders
10. Gerhard Schulze 70
- Bernd Mayer
11. Peter Wilbert
13. Sabine Holland
- Hans-Horst Kessel
- Ute Stöger
15. Peter Orłowski
16. Margarete Scheife
17. Ute Könitzer
19. Klaus Riekemann
20. Frank-Michael Baldus 50
22. Burkhard Könitzer
- Manuel Zorawski
23. Klaus Lehnacker
26. Günther Klann
27. Susan Heuschen
30. Jürgen Kroneberg
- Petra Groth
31. Patrick Alexander Werner

### JUNI

1. Titus Giefers
5. Martin Bauersachs
- Uwe Schoß
6. Norbert Richter
7. Wolfgang Mügge 60
9. Christian Grüll
- Claudia Bessin
- Nils Rosenbaum
12. Michael Schäfer
13. Marlies Fitzner
14. Britta Kreuels
- Silke Kroneberg
15. Frank Finger
- Heike Pluta
16. Petra Winkhardt

18. Herman Höck
19. Christian Meltzer
21. Werner Schönicke 70
22. Michael Obst
23. Claus Heß
- Ellen Maßfelder
24. Jürgen Kindel
26. Rosemarie Busch 70
27. Gisela Kloeters 60
- Annette Wenzel
28. Ulrich Heyse
- Waltraud Krefting
30. Oliver Lorenz

### JULI

2. Rudolf Richter
- Thomas Rixgens
3. Michael van Geldern
4. Ilka Finger
6. Andreas Wagner
- Philipp Komossa
7. Brigitte Thewes-Bessin
- Gerd Detlef Heberlein
8. Sandra Hemmers
10. Klaus Wieser
12. Reinhard Anduszies
14. Tim Sternefeld
15. Hannelore Ginsberg
18. Alexander Heuschen
19. Margit Kreuels
20. Karl-Heinz Höfig 65
- Hans-E. Hohn
- Volker Schmaltz
- Timm Lux
21. Horst-D. Klee
- Ludwig Spatz
22. Anna Katharina Minke
23. Christian Krause
25. Kurt Hesse
28. Heinz Busch
- Agata Skalski
29. Manfred Misselhorn
30. Kirsten Tobias

**Die Germanen gratulieren!**

# IN DÜSSELDORF KANN MAN SICH LEISTEN.



MAY GmbH

EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN: DÜSSELDORFER WÜNSCHE.

Wer seine Wünsche nicht gerade auf die lange Bank schieben will, hat es gut in Düsseldorf. Denn für all das, was Sie sich anschaffen möchten und was das Leben schöner macht, hat die Stadt-Sparkasse maßgeschneiderte Kredite mit guten Konditionen.

 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**